

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16021
Mittwoch, 24. März 2021

GAP-Reform: EU-Mitgliedstaaten verteidigen ihren Spielraum	1
LK-Wahl Tirol: Bauernbund erhält 74% der Stimmen und 13 Mandate	3
Bauernbund bei LK-Wahl in Tirol weiterhin stärkste Kraft	4
Moosbrugger: LK-Wahl Tirol - Bäuerinnen und Bauern setzen auf Stabilität	5
Agrana: Ergebnis 2020/21 um 10% unter dem Vorjahreswert	5
Kiew verzichtet vorerst auf Einfrieren der Lebensmittelpreise	6
Bauernbund und ZAG: Eierpecken für den guten Zweck	6
Kärntens bäuerliche Direktvermarkter bieten alles für den Ostertisch	7
Start der Landesprämierung Burgenland für Obstverarbeitungsprodukte	8
LFS NÖ: "Social Media Wall" zeigt Aktionen zum Welthauswirtschaftstag 2021 auf	8
Agrarhandelskonzern BayWa erreicht erstes Etappenziel seiner Klimastrategie	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

GAP-Reform: EU-Mitgliedstaaten verteidigen ihren Spielraum

Umverteilung der Prämien soll in der Union zur Pflicht werden

Brüssel, 24. März 2021 (aiz.info). - Die EU-Agrarminister loteten gestern bei ihrem Treffen in Brüssel mögliche Kompromisse in den GAP-Verhandlungen mit dem Europaparlament aus. Einig sind sich die Minister, dass der Trilog im Mai abgeschlossen werden soll. Die Vorbereitungen für die nationalen Strategiepläne laufen bereits. Die Vorgaben der EU für die Reform sollen deshalb möglichst rasch verabschiedet werden, damit sie noch im Laufe des Jahres in die nationalen Strategiepläne eingearbeitet werden können. Obwohl die Zeit drängt, tun sich die EU-Mitgliedstaaten mit Zugeständnissen an das Europaparlament schwer. * * * *

Wojciechowski für verpflichtende Umverteilungsprämie

Uneinig sind sich Rat und Parlament bei der Staffelung der Direktzahlungen nach Betriebsgrößen. Das Europaparlament (EP) möchte die Umverteilung zur Pflicht machen, der Rat pocht auf Freiwilligkeit. Eine Flexibilität legten im Agrarrat zumindest Deutschland und Frankreich an den Tag. Nach ihrer Meinung sollen vom Capping, von der Degression und der Umverteilungsprämie zumindest eins zur Pflicht werden, um einen Kompromiss mit dem EP zu finden.

EU-Agrarkommissar **Janusz Wojciechowski** forderte im Rat eine verpflichtende Umverteilungsprämie. Er verstehe, dass die EU-Mitgliedstaaten an den Beschluss des EU-Gipfels vom Juli 2020 gebunden seien, nach dem das Capping und die Degression freiwillig bleiben müssten. Um die Agrarprämien zukünftig gerechter zu verteilen, sollte wenigstens die Umverteilungsprämie überall angewendet werden, forderte Wojciechowski.

Ungarn, Tschechien, Rumänien, die Niederlande und Polen sprachen sich im Rat gegen eine verpflichtende Umverteilungsprämie aus. Es müsse bei der alten Ratsposition vom Oktober 2020 bleiben, betonte der ungarische Agrarminister **Istvan Nagy**. Ungarn habe bereits eine Obergrenze für die Direktzahlungen und verteile 4% der Basisprämie zugunsten von kleineren Betrieben um. Deshalb passe eine weitere Umverteilung nicht ins ungarische System, gab Nagy zu bedenken.

EP-Abgeordnete für strengere Grundanforderungen bei Direktzahlungen

Die Kontroversen bei der Grünen Architektur wurden im EU-Agrarrat in dieser Woche noch gar nicht angesprochen, zumal das Thema auch bei dem für diesen Freitag anberaumten Super-Trilog ausgeklammert bleiben soll. Die Abgeordneten fordern mehr EU-weite Vorschriften für die Umwelt und das Klima, um eine Verwässerung der Grünen Architektur durch die EU-Mitgliedstaaten zu verhindern. Deshalb möchte das Parlament vorschreiben, was mit den neuen Eco-Schemes gefördert werden soll. Zudem setzten sich die Abgeordneten für strengere Grundanforderungen an die Direktzahlungen ein. Die Minister bestehen dagegen auf das "Liefermodell" aus dem Reformvorschlag der EU-Kommission, nach denen die EU-Mitgliedstaaten frei über die Ausgestaltung der Eco-Schemes entscheiden dürfen.

Minister wollen GAP-Verhandlungen beschleunigen

Die EU-Mitgliedstaaten können sich aber insgesamt vorstellen, dem EU-Parlament in einzelnen Punkten entgegenzukommen. Jedenfalls drängen sie auf einen pünktlichen Abschluss der Reformverhandlungen Ende Mai. "Wir haben die erforderliche Flexibilität bekommen, um die Verhandlungen fortführen zu können", verkündete die portugiesische EU-Ratspräsidentin **Maria do Céu Antunes** nach dem zweitägigen Treffen in Brüssel.

Für Junglandwirte sollen zukünftig 3% der Direktzahlungen reserviert werden

Die Minister haben über alle Teile der GAP-Reform lange Aussprachen geführt. Eine Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten ist inzwischen bereit, bei der Förderung der Junglandwirte dem Europaparlament entgegenzukommen. Für Junglandwirte sollen künftig 3% der Direktzahlungen reserviert werden. Neueinsteiger im Alter von über 40 Jahren sollen über die 2. Säule der GAP gefördert werden.

Eine Mehrheit im Rat ist zudem damit einverstanden, unterschiedliche Zahlungsansprüche bei den Direktzahlungen innerhalb eines EU-Mitgliedslandes auf 85% bis 2026 anzugleichen. In Deutschland und zahlreichen anderen EU-Mitgliedstaaten gibt es bereits einheitliche Zahlungen pro Hektar. Eine Mehrheit der EU-Mitglieder kann sich schließlich auf eine EU-weite Definition für den "aktiven Landwirt" einlassen, solange diese ausreichenden Spielraum übrig lässt.

Uneinig waren sich die Minister bei der Umverteilung der Direktzahlungen zugunsten von kleineren Betrieben. Frankreich und Deutschland können sich vorstellen, eine Umverteilungsprämie in allen EU-Mitgliedstaaten zur Pflicht zu machen. Dies lehnen zahlreiche andere Minister ab. Laut einem Beschluss des EU-Gipfels vom Juli 2020 soll es für das Capping und die Degression ohnehin bei freiwilligen Lösungen bleiben.

Diskussion über Marktordnungsinstrumente

Das EU-Parlament möchte im Gegensatz zum Rat und der Kommission auch die EU-Marktordnung reformieren. Die Intervention soll nach dem Wunsch der Abgeordneten ausgebaut werden, und in Krisenzeiten sollen die Möglichkeiten der Produzenten zur gemeinsamen Mengensteuerung erweitert werden. Das lehnen die meisten EU-Mitgliedstaaten ab. Wojciechowski betonte, die bestehenden Instrumente für die Marktstützung hätten sich bewährt und sollten nicht verändert werden. Zudem warnte der Kommissar vor einem Ausbau des Außenschutzes, der möglicherweise noch gegen die Auflagen der Welthandelsorganisation verstoße. Die EU sei der größte Lebensmittelexporteur in der Welt, die Marktorientierung in der GAP müsse erhalten bleiben, erklärte der EU-Agrarkommissar. (Schluss) mö

LK-Wahl Tirol: Bauernbund erhält 74% der Stimmen und 13 Mandate

Starke Wahlbeteiligung trotz Corona-Maßnahmen

Innsbruck, 24. März 2021 (aiz.info). - Rund 37.000 Wählerinnen und Wähler konnten bei der Landwirtschaftskammer-Wahl in Tirol ihre Stimmen abgeben. Bereits zum dritten Mal wurde diese als reine Briefwahl organisiert. Gestern wurden die Stimmen ausgezählt. Das Ergebnis: Der Bauernbund bleibt mit 74,2% der Stimmen und 13 Mandaten mit Abstand stärkste Kraft in der landwirtschaftlichen Interessenvertretung. Erfreulich dabei: Mit 47,6% Wahlbeteiligung ist der Zustrom im Vergleich zur letzten Wahl 2015 nur leicht rückläufig. In der Vollversammlung sind nach Auszählung der Landeslisten drei Fraktionen vertreten. * * * *

Knapp drei Wochen hatten die Tiroler Wählerinnen und Wähler Zeit, um ihre Stimme bei der diesjährigen LK-Wahl abzugeben - entweder postalisch oder direkt an den Wahlurnen in den Bezirkslandwirtschaftskammern und der Zentrale. Von 37.296 Wahlberechtigten gaben 17.763 ihre Stimme ab, davon waren 17.437 gültig. Damit liegt die Wahlbeteiligung bei 47,6%.

Die Stimmen verteilen sich folgendermaßen auf die vier auf Landesebene angetretenen Listen: Tiroler Bauernbund 74,2%, Grüne Bäuerinnen und Bauern Tirol 6,0%, Freiheitliche Bauern 4,2%, Unabhängiger Bauernverband Tirol - Team Alfred Enthofer 15,6%.

Daraus ergibt sich folgende Sitzverteilung für die direkt gewählten Vertreter in der LK-Vollversammlung: Tiroler Bauernbund 13 Mandate, Grüne Bäuerinnen und Bauern ein Mandat, Unabhängiger Bauernverband zwei Mandate. In der Vollversammlung sind außerdem die Obleute der Bezirkslandwirtschaftskammern vertreten, die in der konstituierenden Sitzung gewählt werden.

Hechenberger: Bäuerinnen und Bauern weiterhin mit starker Stimme vertreten

"Ich bedanke mich bei allen Wählerinnen und Wählern, egal welche Liste sie angekreuzt haben. Durch ihre Unterstützung hat die Landwirtschaftskammer nach wie vor eine gute Wahlbeteiligung, was sie als Interessenvertretung stärkt. Mit knapp drei Viertel der Stimmen für den Bauernbund ist dieses Ergebnis ein klarer Auftrag für uns, die Bäuerinnen und Bauern weiterhin mit starker Stimme zu vertreten", erklärte LK-Präsident **Josef Hechenberger** zum Wahlergebnis. Ein großes Dankeschön gelte allen Kandidaten und Unterstützern, die es trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geschafft hätten, zu mobilisieren. "Nun gilt es, konstruktiv zusammenzuarbeiten, mit vollem Einsatz für unsere Mitglieder", so Hechenberger.

Geisler: Ergebnis stärkt uns in der Arbeit der nächsten sechs Jahre

Auch der Tiroler Bauernbund-Obmann **Josef Geisler** bedankt sich für den enormen Rückhalt aus der Wählerschaft. "Dieses Vertrauensvotum ist für uns Bestätigung und Auftrag zugleich, mit voller Kraft in den nächsten sechs Jahren als Bauernbund zum Wohle unserer heimischen Bäuerinnen und Bauern weiterzuarbeiten", so Geisler. Besonders positiv bewertet er die hohe Wahlbeteiligung, die im Vergleich zur vorletzten Wahl kaum gesunken sei.

"Unter den gegebenen Rahmenbedingungen - hier sind vor allem die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu nennen - war der Wahlkampf für uns sehr herausfordernd. Wir mussten auf die für den Bauernbund so wichtigen Informations- und Diskussionsveranstaltungen in den Bezirken verzichten und stattdessen auf Online-Formate und -Kommunikationsmittel umsatteln", stellt Bauernbund-Direktor **Peter Raggl** fest. "Dass wir es unter diesen Voraussetzungen dennoch geschafft haben, unsere Wählerschaft zu mobilisieren, ist für uns sehr erfreulich", resümiert Raggl. (Schluss)

Bauernbund bei LK-Wahl in Tirol weiterhin stärkste Kraft

Strasser und Totschnig gratulieren Josef Hechenberger und seinem Team zum Wahlsieg

Wien/Innsbruck, 24. März 2021 (aiz.info). - Die harte Arbeit von LK-Präsident Josef Hechenberger und seinem Bauernbund-Team in Tirol mit Direktor Peter Raggl an der Spitze hat sich gelohnt. Mehr als 74% stimmten bei der Landwirtschaftskammer-Wahl für den Bauernbund. Damit nimmt er auch dieses Mal klar die Führungsposition ein und schafft 13 von 16 Mandaten in der Vollversammlung. * *

74,2%: Bauernbund lenkt weiterhin die Geschicke

Der Tiroler Bauernbund wurde erneut mit Abstand die stärkste Kraft in der Landwirtschaftskammer und konnte seine führende Rolle in der Vollversammlung verteidigen. 37.000 Mitglieder waren aufgerufen, ihre bäuerliche Vertretung zu wählen. 74,2% der abgegebenen Stimmen entfielen dabei auf den Tiroler Bauernbund.

"Ich gratuliere Präsident Hechenberger und seinem Team herzlich zur gewonnenen Landwirtschaftskammerwahl. Die Arbeit des Bauernbundes wurde trotz der schwierigen Umstände der vergangenen Monate bestätigt. Für die kommende Periode wünsche ich Hechenberger und seinem Team alles Gute und freue mich auf eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene in seiner Funktion als Nationalrat", gratuliert Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** dem amtierenden LK-Präsidenten Hechenberger und Vizepräsidentin Helga Bruntschmid sowie dem gesamten Team des Tiroler Bauernbundes.

"Der Tiroler Bauernbund ist seit jeher eine starke Stimme für die bäuerlichen Familien in unserem Land. Hechenberger und sein Team waren und sind stets sehr verlässliche Partner und das merken die Bäuerinnen und Bauern. Der unermüdliche Einsatz auf allen Ebenen hat sich ausgezahlt, und somit bleibt der Bauernbund auch in Zukunft die klare Nummer eins in Tirol", betont Bauernbund-Direktor **Norbert Totschnig**. "Starke Bauernbünde in den Ländern sind die Basis für eine erfolgreiche Bauernbund-Arbeit im Bund. Gemeinsam mit Hechenberger haben wir stets versucht, die Bäuerinnen und Bauern bestmöglich zu unterstützen und in den vergangenen Monaten viele politische Projekte wie den Waldfonds, das Entlastungs- und Investitionspaket oder den Kinderbonus auf den Weg gebracht", so Totschnig. (Schluss) - APA OTS 2021-03-24/10:45

Moosbrugger: LK-Wahl Tirol - Bäuerinnen und Bauern setzen auf Stabilität

Brauchen starke Interessenvertretung, um Zukunftsfragen aktiv anzugehen

Wien/Innsbruck, 24. März 2021 (aiz.info). - "Die nun seit über einem Jahr anhaltende Corona-Pandemie hat gerade im Bundesland Tirol gezeigt, wie stark Tourismus, Gastronomie und Landwirtschaft miteinander verbunden sind. Das Ergebnis der LK-Wahl zeigt deutlich, dass die Tiroler Bäuerinnen und Bauern und die Grundbesitzer auf Stabilität setzen. Für sie ist es unabdingbar, die Stärken der Land- und Forstwirtschaft auf den Märkten in Wertschöpfung und Einkommen für die Bauernfamilien gerade auch im Berggebiet umzusetzen. Sie wollen verlässliche und praxisnahe politische Rahmenbedingungen für ihre tägliche Arbeit. Dazu brauchen sie eine starke Landwirtschaftskammer, damit diese weiterhin berechtigten Bauernanliegen erfolgreich Gehör verschaffen kann", erklärte **Josef Moosbrugger**, Präsident der LK Österreich, zum Wahlergebnis in der LK Tirol und gratulierte dem Spitzenkandidaten der stimmenstärksten Fraktion, LK-Präsident Josef Hechenberger, zum Ergebnis. * * * *

Ergebnis Tirol

Konkret erreichte der Tiroler Bauernbund 74,2% der Stimmen (2015: 83,6%), die Grünen Bäuerinnen und Bauern Tirols kamen auf 6,0% (2015: 9,1%), die Freiheitlichen Bauern Tirol auf 4,2% (2015: 7,3%) und der Unabhängige Bauernverband - Team Alfred Enthofer erreichte 15,6%. Für die direkt gewählten Vertreter in der Vollversammlung bedeutet dies 13 Mandate Bauernbund, ein Mandat Grüne und zwei Mandate Bauernverband. Die Freiheitlichen erreichten kein direktes Mandat. Zusätzlich sind in der Vollversammlung auch die Obleute der Bezirkskammern vertreten, die erst in der konstituierenden Sitzung gewählt werden. Die Wahlbeteiligung lag bei 47,62%.

"Die Land- und Forstwirtschaft in ganz Österreich und auch im Bundesland Tirol ist mit großen Herausforderungen konfrontiert: Die EU-Agrarpolitik steht unmittelbar vor einer großen Reform, das bäuerliche Einkommen stagniert seit mehr als zehn Jahren und die Folgen der Corona-Pandemie sind nach wie vor deutlich zu spüren. Daher brauchen die Bäuerinnen und Bauern eine starke Interessenvertretung, um diese Zukunftsfragen aktiv anzugehen", so Moosbrugger. (Schluss) - APA OTS 2021-03-24/08:51

Agrana: Ergebnis 2020/21 um 10% unter dem Vorjahreswert

Umsatzerlöse der Gruppe steigen auf 2.550 Mio. Euro

Wien, 23. März 2021 (aiz.info). - Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern Agrana erwartete bislang für das Gesamtjahr 2020/21 (1. März 2020 bis 28. Februar 2021) ein Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) in Höhe von zumindest 87,1 Mio. Euro. Nach vorläufiger Prüfung der Zahlen wird die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr ein vorläufiges EBIT in Höhe von 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 87,1 Mio. Euro) erzielen. Die Umsatzerlöse der Gruppe werden rund 2.550 Mio. Euro (2019/20: 2.480,7 Mio. Euro) betragen. Dies teilte Agrana heute mit. * * * *

Neben der erwarteten deutlich schwächeren operativen Performance im vierten Quartal 2020/21 sind Einmaleffekte im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen die Hauptursache dafür, dass das

Gesamt-EBIT unter dem Vorjahreswert liegen wird. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2020/21 erfolgt wie geplant am 11. Mai 2021. (Schluss)

Kiew verzichtet vorerst auf Einfrieren der Lebensmittelpreise

Verbände der Ernährungsindustrie garantieren Versorgung des Binnenmarktes

Kiew, 24. März 2021 (aiz.info). - Die ukrainische Nahrungsmittelwirtschaft hat stabile Verbraucherpreise zumindest für die "sozial relevanten" Lebensmittel zugesichert. Diese Mitteilung sowie die Absicht, die Preisentwicklung am Lebensmittelmarkt weiter zu verfolgen, waren die Ergebnisse von Verhandlungen des Kiewer Wirtschaftsministeriums mit mehreren Verbänden der Ernährungsindustrie in der vergangenen Woche. Damit verzichtete das Ressort auf seine frühere Vorlage, die ein Einfrieren der Lebensmittelpreise vorsah. Die Verbände haben dabei ihre Bereitschaft bestätigt, die weiterhin einwandfreie Versorgung des Binnenmarktes mit den wichtigsten Lebensmitteln aus der inländischen Produktion zu gewährleisten. Zugleich wiesen sie darauf hin, dass die gestiegenen Nahrungsmittelpreise im Wesentlichen Folge einer Verteuerung der Rohstoffe am Weltmarkt seien, wovon schließlich auch die Ukraine als Großexporteur profitiere. (Schluss) pom

Bauernbund und ZAG: Eierpecken für den guten Zweck

Bundeskanzler unterstützt Osteraktion gegen Lebensmittelverschwendung

Wien, 24. März 2021 (aiz.info). - Bundeskanzler **Sebastian Kurz** sowie die Ministerinnen und Minister der Volkspartei unterstützen den Bauernbund und die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) bei der Eierpeck-Challenge "Call to EGGtion!". Es handelt sich dabei um eine Aktion für die heimischen Geflügelhalter, da der Absatz aufgrund des Gastro-Lockdowns im Segment der Bodenhaltungseier weggebrochen ist und jetzt tonnenweise Eier keine Abnehmer finden. * * * *

"Die heimischen Bäuerinnen und Bauern produzieren regionale Lebensmittel in Spitzenqualität, und darauf sind wir sehr stolz. Corona und die damit verbundenen Folgen haben auch für die Lebensmittelproduzenten große Auswirkungen. Gerade deshalb ist es heuer wichtig, beim Kauf von Ostereiern auf die Herkunft zu achten. Damit unterstützen wir heimische Geflügelhalter und machen unseren Liebsten gleichzeitig eine Freude", betont Bundeskanzler Kurz.

Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** will mit dieser Eierpeck-Challenge auf ein akutes Problem in der Geflügelwirtschaft aufmerksam machen: "Gerade beim Kauf von Ostereiern ist es wichtig, auf regionale Qualität zu achten. Damit bekommen heimische Geflügelbauern die dringend notwendige Unterstützung. Momentan bleiben Eierproduzenten auf ihrer Ware sitzen, da der Absatz in die Gastronomie ausbleibt."

Handel soll bei Eiern noch stärker auf regionale Herkunft achten

Die heimischen Ostereier-Färbereien laufen zurzeit auf Hochtouren. "Die gute Nachricht ist, dass unsere Hennen fleißig weiter Eier legen und wir Österreich rund um das Osterfest, aber auch ganzjährig betrachtet, mit ausreichend hochwertigen Frischeiern aus heimischer Legehennenhaltung versorgen können", berichtet ZAG- Obmann **Franz Karlhuber**. "Gerade in der Krise zeigt sich der Wert einer sicheren, regionalen Versorgung. Seit einem Jahr sind den Eierproduzenten mit Gastronomie und Tourismus wichtige Absatzkanäle weggebrochen. Wir appellieren daher an den Lebensmittelhandel, noch stärker auf die regionale Herkunft bei Eiern zu achten, auch bei verarbeiteten Lebensmitteln mit Ei-Anteil, wo wir eine klare, gesetzlich verpflichtende Herkunftskennzeichnung fordern", so Karlhuber.

Die österreichischen Legehennenhalter arbeiten nachweislich nach höchsten Standards innerhalb der EU. Neben gentechnikfreier Fütterung erhalten heimische Legehennen Soja aus dem Nachhaltigkeitsprogramm Donau Soja. Mehrmals jährlich besuchen Geflügeltierärzte die Betriebe und kümmern sich um die Gesunderhaltung der Tiere. Wenn ein Tierarzneimittel eingesetzt werden muss, dann wird dieses transparent in einer Datenbank dokumentiert. Jedes Ei ist über die Österreichische Eierdatenbank bis zum Produzenten zurückzuverfolgen. Jährliche AMA-Gütesiegelkontrollen sichern diese hohe Qualität ab. (Schluss)

Kärntens bäuerliche Direktvermarkter bieten alles für den Ostertisch

Bauern sind auf die gestiegene Nachfrage nach regionalen Produkten vorbereitet

Klagenfurt, 24. März 2021 (aiz.info). - Traditionell ist zu Ostern die Nachfrage nach heimischen Spezialitäten direkt vom Bauern besonders hoch. Das gilt gerade für das heurige Jahr, da die Corona-Pandemie das Einkaufsverhalten der Konsumenten nachhaltig geprägt hat. Wie aktuelle Umfrageergebnisse der Agrarmarkt Austria (AMA) zeigen, ist für zwei Drittel der Bevölkerung die heimische und regionale Herkunft als Einkaufskriterium in den letzten Monaten wichtiger geworden. Die Nachfrage direkt ab Hof beim Bauern hat um knapp 25% zugelegt, auch Bauernmärkte konnten ihren Absatz um fast 13% steigern. * * * *

Trotz der hohen Nachfrage braucht sich niemand zu sorgen: Ob Schinken, Würstel, Osterbrot oder Eier - die heimischen Bauern sind bestens für das bevorstehende Osterfest gerüstet und können die Nachfrage nach heimischen Spezialitäten bedienen. Die Möglichkeit zum regionalen Einkauf besteht in Kärnten auf über 40 Bauernmärkten und bei den mehr als 310 Direktvermarktern, die mit der Marke "Gutes vom Bauernhof" ausgezeichnet sind. Auch die "Genussland Kärnten"-Partner garantieren durch anerkannte Systeme Sicherheit bei Qualität und Herkunft der Produkte. Wer noch auf der Suche nach einer Osterjause aus der Region ist, wird auf der Homepage von "Gutes vom Bauernhof" (www.gutesvombauernhof.at/kaernten), in der Schmankerl-Navi-App (gratis für iOS und Android) oder auf der Website vom Genussland Kärnten (www.genusslandkaernten.at) fündig.

Wer nicht direkt beim Bauern seines Vertrauens einkaufen kann und trotzdem heimische Qualität genießen will, wird auch am Bauernmarkt in der Region fündig. Wenn man seinen Osterschinken im Handel kauft, sollte man auf das AMA-Gütesiegel und das AMA-Bio-Siegel achten. Diese staatlichen Siegel garantieren höchste Qualität, nachvollziehbare Herkunft und unabhängige Kontrollen.

"Auf Kärntens Bäuerinnen und Bauern ist Verlass. Das gilt auch für das heurige Osterfest", versichern Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Johann Mößler** und Landesbäuerin **Astrid Brunner** und appellieren an die Konsumenten, zu Ostern zu Produkten aus der Region zu greifen. (Schluss)

Start der Landesprämierung Burgenland für Obstverarbeitungsprodukte

100-Punkte-System und digitale Eingabe sind dieses Jahr neu

Eisenstadt, 24. März 2021 (aiz.info). - Unter Corona-Sicherheitsmaßnahmen (tägliche Tests, Maskenpflicht und Abstand einhalten) ist die diesjährige Landesprämierung für Obstverarbeitungsprodukte angelaufen, die vom Burgenländischen Obstbauverband in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer (LK) ausgetragen wird. Mehr als 500 Proben von Edelbränden, Säften, Nektaren, Mosten, Essigen, Sirupen und Likören werden von 15 Verkostern sensorisch und optisch unter die Lupe genommen. * * * *

Neu ist beim diesjährigen Bewerb, dass die Verkoster die Ergebnisse sofort digital in die von der LK Burgenland verwendete Bewertungssoftware der Destillata, einem internationalen Edelbrandwettbewerb, eingeben. Das bringt viele Vorteile mit sich. So können sich die Verkoster besser auf die einzelnen Proben konzentrieren. Weiters wird durch die Software Zeit bei der Eingabe gespart, die Ergebnisse sind besser nachvollziehbar und können schnell ausgewertet werden.

Auch ein 100-Punkte-System wird dieses Jahr zur Bewertung der Proben herangezogen. Dadurch sind die Ergebnisse der Landesprämierung vergleichbar mit anderen internationalen Bewertungssystemen. (Schluss)

LFS NÖ: "Social Media Wall" zeigt Aktionen zum Welthauswirtschaftstag 2021 auf

Professionelle Hauswirtschaft und richtige Ernährung digital präsentiert

St. Pölten, 24. März 2021 (aiz.info). - Die Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) in Niederösterreich haben den Welthauswirtschaftstag, der jedes Jahr am 21. März stattfindet, zum Anlass genommen, um mit Aktionen auf die vielfältigen Leistungen der Hauswirtschaft hinzuweisen. Die gemeinsame Präsentation der jeweiligen Schulprojekte fand aus gegebenem Anlass auf einer "Social Media Wall" statt. * * * *

"Das vergangene Jahr hat uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, den Haushalt effizient zu führen. Kulinarische Kompetenzen und ein nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln sind gefragt wie nie zuvor", betont Bildungslandesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister**. "Hier setzen die NÖ Landwirtschaftsschulen mit ihren zahlreichen Aktionen zur professionellen Hauswirtschaft und richtigen Ernährung an und zeigen, wie zeitgemäßes Know-how speziell für Schüler vermittelt wird. Die sozialen Plattformen werden dabei als passende Formen der digitalen Informationsvermittlung genutzt, um viele junge Menschen zu erreichen."

"Bei besonders vielen Projekten steht die ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung im Fokus. Aber auch die vielfältige gesellschaftliche Bedeutung der Hauswirtschaft wurde beleuchtet", so Initiatorin und LAKO-Leiterin **Martina Piribauer**.

"Regionale und frische Lebensmittel werden durch die Corona-Krise so geschätzt wie nie. Auch gekocht wird deutlich mehr als früher, wobei bevorzugt Lebensmittel österreichischer Herkunft verwendet werden", erklärt Schulinspektorin **Agnes Karpf-Riegler**. "Zudem ist die Wertschätzung gegenüber der heimischen Landwirtschaft deutlich gestiegen. Diesen überaus positiven Trend gilt es an den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich zu nutzen und bei den Schülern zu festigen." (Schluss)

Agrarhandelskonzern BayWa erreicht erstes Etappenziel seiner Klimastrategie

Konzernweit 100% Strom aus erneuerbaren Energien

München, 24. März 2021 (aiz.info). - Der deutsche Agrarhandelskonzern BayWa hat das erste Ziel seiner ambitionierten Klimastrategie erreicht: Im Jahr 2020 konnte das Unternehmen wie geplant seinen Stromverbrauch zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen decken. "Dieser Erfolg zeigt, dass wirtschaftliches Wachstum und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind. Im Gegenteil: Die BayWa hat 2020 ihr bestes Ergebnis erzielt und ist gleichzeitig ihrem langfristigen Klimaziel, ab 2030 klimaneutral zu wirtschaften, wieder ein großes Stück nähergekommen", sagt BayWa-Vorstandsvorsitzender **Klaus Josef Lutz**. Nachdem der Ökostromanteil bereits 2019 konzernweit bei knapp 75% gelegen hatte, trugen vor allem der weitere Ausbau eigener Solarenergieanlagen sowie der Wechsel zu Grünstromtarifen zu der angestrebten Steigerung auf 100% bei. (Schluss)